



## **PRESSE    Langsam werd` ich ungemütlich    PRESSE**

„..... Der Meister der leisen Töne, gelernter Theologe, zelebriert seine skurril- schwarzhumorige Kabarettmesse vom feinsten. Das Lachen bleibt stecken bei seinen Gedankenverbindungen und Assoziationsketten. Dem verdutzten Publikum präsentiert er herrlichen Sarkasmus, seine Figur des ewigen Nörglers erhebt Stammtischphilosophen auf Kultstatus und führt sie ab absurdum.“

*Goslarsche Zeitung*

„Er schleicht eher bescheiden zu seinem Barhocker und sickert beiläufig in unser Bewusstsein ein, er nippt an einem Bier, fummelt am Glas und hebt zu ein paar Bemerkungen an: satirisch vielleicht, realistisch überzeichnet, leise geplaudert, mit viel Esprit und hintergründigem Humor.....“

*Stuttgarter Zeitung*

„Es kommt immer etwas nach. Wenn es für Momente so scheint, als sei Stefan Waghübingers Wirtshausgast nun doch ernst, wenn er sein Publikum im Plauderton einlullt, wird die Pointe ein verbaler Vorschlaghammer.....“

*Stuttgarter Nachrichten*

„Mit einer gelungenen Mischung aus Spitzzüngigkeit und Melancholie hat der Wahlschwabe seine Zuhörer von der ersten Sekunde an fest im Griff. Der Spiegel, der vorgehalten wird, ist so sympathisch, dass ein Blick nicht schaden kann. Das Nahtoderlebnis beim Zahnarzt oder den im Internet abgeschriebenen und versehentlich mit Max Mustermann unterschriebenen Liebesbrief: Ein kleiner Waghübinger steckt wohl in jedem.“

*Heilbronner Nachrichten*

„**Tiefschwarze Ironie bis zur Schmerzgrenze:** ..... das Wesen seiner Bühnenfigur: gutmütig bis leicht vertrottelt auf der einen Seite, mit pffiffig- verschmitzten Gedankensprüngen andererseits, und dabei gerade so abgedreht, dass sich der Zuschauer selbst erkennt.....Ohne Zweifel gehört Stefan Waghübinger zu den Künstlern, die tiefschwarze Ironie exakt auf den Schmerzpunkt platzieren. Da sitzt er auf einem Barhocker, gibt den von Betrieb und Ehegattin entlassenen Bankangestellten und klagt, nölt, jammert, dass es eine Freude ist.“

*Reutlinger Generalanzeiger*

„Ein Plädoyer für die Muße, die Welt um sich herum auch mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. So viel Zeit muss sein....“

*Bonner General Anzeiger*

„... Wie dieser Mensch eingebettet ist in den Lauf der Welt, wie Stefan Waghübinger Ideen immer wieder aufgreift und variiert, das amcht das Unterhaltsame an dem Programm aus....“

*Schwarzwälder Bote*